

INHALT

Vorwort	V
<i>Einleitung: Gegenstand und Ziel des Buches</i>	1
1. Die Frage der Seins- und Gegenstandskonstitution als philosophische Anfangsfrage	1
2. Die Aufgabe unserer Untersuchung	6
3. Das Konstitutionsproblem in der neuzeitlichen und gegenwärtigen Philosophie	9
4. Anmerkung: Eine Aufgabe geschichtlicher Darstellung der Seins- und Erkenntnislehre	15

ERSTER ABSCHNITT

Seinskonstitution

1. <i>Kapitel. Der Zugang zur inneren Seinskonstitution</i>	17
1. Die grundsätzliche Form metaphysischer Erkenntnis; aposteriorische und apriorische Erkenntnis	17
2. Aporie der Seinskonstitution	19
3. Ansatz zur Lösung der Aporie	24
a) Positive Exposition	24
b) Fragen	33
4. Konstitutive Ordnung, Vor- und Nachordnung	36
5. Anmerkung: Der ursprüngliche Sinn des intellektiven Erkennens	42
2. <i>Kapitel. Die konstitutiven Seinsgründe</i>	43
1. Das Sein der constituentia	43
a) Eigenart	43
b) Der tiefste Grund der Seinskonstitution	50
2. Vollkommenheiten der inneren Seinsgründe	55
3. Konstitutives Begründen	61
3. <i>Kapitel. Das Seiende ein constitutum oder principiatum</i>	71
1. Das Seiende als principiatum	71
a) Explikation	71
b) Exkurs: Konstitutive Normen des menschlichen Seins und Verhaltens	75
2. Das Seiende als Subjekt und Objekt (Innerlichsein)	78
a) Ursprünglich ontologischer Sinn von Innerlich-, Subjekt- und Objektsein	78
b) Erkenntnistheoretische Bedeutung	83
3. Insein der constituentia im constitutum, in ihrem Subjekt	86
4. Seinskonstitution und allgemeine Begriffe	89

ZWEITER ABSCHNITT

Die konstitutiven Seinsvollkommenheiten

1. <i>Kapitel. Das System der konstitutiven Seinsvollkommenheiten</i>	91
1. Der ursprüngliche Sinn	91
2. Das System	92

Inhalt

5. Kapitel. Seinseinheit	97
1. Vieleinheitlicher Charakter des Seienden	97
2. Einheit vor Vielheit	101
3. Seinseinheit und Seinsgrenze	110
a) Exposition	110
b) Diskussion	113
4. Anmerkung: Zum verschiedenen Sinn von esse bei Thomas von Aquin	118
6. Kapitel. Seinsoffenbarkeit	120
1. Seinsoffenbarkeit als innerlich begründete Seinsvollkommenheit	120
2. Sinn und Ziel der Seinsoffenbarkeit	122
3. Seinswahrheit und Seinsausdruck	128
4. Möglichkeit des Irrtums und seiner Überwindung	131
7. Kapitel. Sinn-, wert- und krafterfüllte Finalität	136
1. Das Gutsein als Ziel des Seienden und seiner Vollkommenheiten	136
2. Finalität, Ordnung und Aktivität	137
3. Zusatz: Sein, Seinsnotwendigkeit, -gesetzlichkeit u. -veränderung	142

DRITTER ABSCHNITT

Die Methode der Ontologie

8. Kapitel. Eigenart philosophischer Erkenntnis an ihrem Ansatz	148
1. Philosophische Erkenntnis und ihre Methode	148
2. Die Frage der Seins- und Gegenstandskonstitution am Anfang der Philosophie	149
a) Selbstbewußtsein und Vorerkenntnis	149
b) Das Apriori in der Transzendentalphilosophie	151
c) Anfang der Philosophie und Wesenserkenntnis	154
9. Kapitel. Ontologie und empirisch-induktive Wissenschaft	157
1. Wesentliche Unterschiedenheit	157
a) Methode	157
b) Begriffsbildung	161
2. Notwendige Ergänzung	169
Schlußerwägung: Kraft und Grenze der Ontologie	172